

Nr. 27 / 25.06.2024

## Pressemitteilung

### **Ressourceneffizienz, Nachhaltigkeit, Innovation – Themen der Zukunft beim 17. Wissenschaftstag am 19. Juli in Hof**

Unter dem Motto „Ressourcen für morgen und heute – Fahrplan für eine sichere Zukunft“ lädt der Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg am Freitag, 19. Juli 2024 Akteur:innen und Multiplikator:innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik ein, aktuelle Perspektiven aus unterschiedlichsten Disziplinen zu den Themen der Zukunft zu diskutieren. Gastgeber sind die Hochschule Hof und die Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern gemeinsam mit der Stadt Hof sowie den Landkreisen Hof und Wunsiedel im Fichtelgebirge.

Der Wissenschaftstag wird einmal jährlich vom Forum Wissenschaft, einem der Fachforen der Metropolregion Nürnberg, veranstaltet und tourt dabei durch die Hochschulstandorte der Region. In diesem Jahr ist die Veranstaltung zum zweiten Mal in Hof zu Gast und bündelt die wissenschaftliche Kompetenz der Region. Gleichzeitig ist der Wissenschaftstag die ideale Gelegenheit, Teilnehmende aus der gesamten Metropolregion miteinander zu vernetzen und in den Austausch zu bringen. „Die Vielfalt der Themen, von der Energiewende über die Internationalisierung bis hin zu praxisnahen Ansätzen in Forschung und kommunalen Haushalten, zeigt, wie wichtig eine interdisziplinäre Zusammenarbeit ist. Auch, dass verschiedenste Akteure aus Bildungseinrichtungen, Politik und Wirtschaft eingebunden werden, ist kennzeichnend für den Wissenschaftstag. Ich bin stolz, dass wir in Hof Gastgeber der bedeutenden Veranstaltung sein dürfen und freue mich auf inspirierende Diskussionen und Erkenntnisse, die uns den Weg in eine nachhaltigere Zukunft weisen“, betont Eva Döhla, Oberbürgermeisterin der Stadt Hof.

Dr. Oliver Bär, politischer Sprecher des Forums Wissenschaft und Landrat des Landkreises Hof, bekräftigt: „Ich freue mich auf den Wissenschaftstag. Wir werden mit unseren Hochschulen hervorragende Gastgeber sein. Der Fokus wird auf den Themen Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit liegen. Die große Kompetenz, die wir dazu in der Metropolregion haben, soll der Wissenschaftstag widerspiegeln. Alle, die sich austauschen und neue Kontakte knüpfen und neue Ideen bekommen wollen – ob aus Wirtschaft, Wissenschaft oder Politik – sind herzlich nach Hof eingeladen.“ Welche Relevanz das Thema des Wissenschaftstages hat, macht Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Lehmann, Präsident der Hochschule Hof, deutlich: „Unsere Welt befindet sich in einem bisher nicht gekannten, sehr schnellen Wandlungsprozess. Neue Technologien, aber auch Herausforderungen wie der Klimawandel sorgen für reichlich Verunsicherung, aber auch für ungeahnte Chancen für uns als Gesellschaft. Diese Perspektiven stehen beim Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg an der Hochschule Hof im Mittelpunkt: Wir möchten einen Fahrplan aufzeigen, mit dem sich unsere Zeit, aber auch die Zukunft bestmöglich gestalten lässt.“

Inhaltliche Akzente setzen bereits die drei Keynotes im Eröffnungsteil ab 12 Uhr: Markus Blume, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, stellt Innovation als Schlüssel für Bayerns Zukunft in den Fokus. Die Präsidentin des Verbands der Automobilindustrie, Hildegard

Müller, zeigt auf, wie die Zukunft der Automobilindustrie im Zusammenspiel von Innovativ und Klimaneutralität gelingen kann. Das Klima nimmt auch Dr. Martin Radenz, Meteorologe am Leibniz-Institut für Troposphärenforschung, in den Blick: Er berichtet von seiner Klimaforschung auf der Neumeyer III Station in der Antarktis.

### **Fachpanels beleuchten unterschiedlichste Schwerpunkte**

Am Nachmittag bieten sechs Panels ab 15 Uhr unterschiedliche Perspektiven auf Innovation und Nachhaltigkeit: Welche Infrastrukturmaßnahmen für eine schnelle Energiewende notwendig sind, wie Hochschulen ihr Wissen noch besser in die Gesellschaft einbringen können, wie Innovationen durch Internationalisierung noch wirkungsvoller werden, wie aktuelle Forschungstrends in die Praxis wirken könne, warum nur mit Forschung das Ziel der Ressourceneffizienz von Morgen erreichbar ist oder wie Nachhaltigkeit in kommunalen Haushalten mitgedacht werden kann.

Im Anschluss gibt die Metropolregion Nürnberg Gelegenheit, die Themen des Tages spielerisch aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten: Beim Pub Quiz der Projekte Cleantech-Kompetenz, transform\_EMN und Klimapakt2030plus kann das neu erworbene Wissen gleich getestet werden. Zum Ausklang der Veranstaltung lassen sich beim Ratsempfang der Europäischen Metropolregion Nürnberg in ungezwungener Atmosphäre Kontakte knüpfen oder vertiefen.

Die Teilnahme am Wissenschaftstag ist kostenfrei, eine Anmeldung ist jedoch bis Montag, 8. Juli erforderlich. Weitere Informationen zum 17. Wissenschaftstag sowie das gesamte Programm finden sich unter [wissenschaftstag.metropolregionnuernberg.de](http://wissenschaftstag.metropolregionnuernberg.de)

#### **Veranstalter:**

Europäische Metropolregion Nürnberg  
Forum Wissenschaft  
Thomas Dreykorn  
Königsplatz 1, 90762 Fürth  
Tel.: 0911 974-1894

[wissenschaft@metropolregion.nuernberg.de](mailto:wissenschaft@metropolregion.nuernberg.de)

#### **Pressekontakt:**

Projektbüro Wissenschaftstag  
Kulturidee GmbH  
Anna Gerkens  
Singerstraße 26, 90443 Nürnberg  
Tel.: 0911 81026-23

[anna.gerkens@kulturidee.de](mailto:anna.gerkens@kulturidee.de)

### **Über die Metropolregion Nürnberg**

Metropolregion Nürnberg, das sind 23 Landkreise und 11 kreisfreie Städte – vom thüringischen Landkreis Sonneberg im Norden bis zum Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen im Süden, vom Landkreis Kitzingen im Westen bis zum Landkreis Tirschenreuth im Osten. 3,6 Millionen Einwohner erwirtschaften ein Bruttoinlandsprodukt von 157 Milliarden Euro jährlich – das entspricht in etwa der Wirtschaftskraft von Ungarn. Eine große Stärke der Metropolregion Nürnberg ist ihre polyzentrale Struktur: Rund um die dicht besiedelte Städteachse Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach spannt sich ein enges Netz weiterer Zentren und starker Landkreise. Die Region bietet deshalb alle Möglichkeiten einer Metropole – jedoch ohne die negativen Effekte einer Megacity. Bezahlbarer Wohnraum, funktionierende Verkehrsinfrastruktur und eine niedrige Kriminalitätsrate macht die Metropolregion Nürnberg für Fachkräfte und deren Familien äußerst attraktiv. [www.metropolregion.nuernberg.de](http://www.metropolregion.nuernberg.de)